

Die Königinnen und Könige hatten sich auf den Weg nach Batschuns gemacht.

*Wie viele es waren, wusste niemand.
Ihre Gestalt blieb ein Geheimnis.
Nur eines war gewiss:
Sie würden überraschen.
Und nun sind sie eingetroffen –
mit Würde im Gepäck.*

Hintergrund

Zehn Königinnen und Könige kommen zu Besuch ins Bildungshaus Batschuns. Sie kommen nicht mit einer Kutsche, sondern haben Wegbegleiter:innen, die sie in Bonn abholen und nach Batschuns begleiten. Sie kommen zur Jubiläumsfeier, mit Würde im Gepäck, und erinnern uns an diese Eigenschaft, die in uns allen wohnt. Das Thema **Würde** begleitet das **Bildungshaus Batschuns** auch durch sein 60-jähriges Jubiläum. Das Haus und seine Mitarbeiter:innen, die Besucher:innen und Gäste, Vortragende und jene, die über das Haus lesen, werden mit dem Thema verstärkt in Berührung kommen.

Aus Bonn ankommend machen die Königinnen und Könige ihren ersten Stopp im Bildungshaus und feiern mit uns 60-Jahre Bildungshaus Batschuns. Von hier aus werden sie verschiedene Orte in Vorarlberg erkunden. Orte, an denen das Thema Würde verankert ist (auch wenn nicht immer auf den ersten Blick). Sie treten mit den Menschen an diesen Orten in Kontakt – durch ihr einfaches vor Ort sein oder auch durch Interventionen, Geschichten, Workshops. Sie erinnern all jene, die mit ihnen in Berührung kommen, an ihre eigenen inneren Königinnen und Könige, an ihre Würde. Sie laden ein, sie auch sich wirken zu lassen, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen. Ihnen einen Brief zu schreiben, die eigenen Gedanken zu notieren. Die Briefe werden gesammelt, gesichtet und eventuell in ein Buch verarbeitet, das die Reise der Königinnen und Könige dokumentiert und Einblicke in die Gedanken jener gibt, die mit ihnen in Berührung gekommen sind. Eine kollektive Sammlung von Würde darf entstehen.

An jedem Ort, den sie besuchen, wird ein Foto gemacht. Vielleicht beim Eingang zum Gebäude. Somit wird die Reise der Königinnen und Könige auch bildlich dokumentiert.

Methoden

Briefe | Postkarten | Gedichte

Die Königin/ der König macht sich auf den Weg. Von Batschuns aus besuchen sie unterschiedliche Orte in Vorarlberg und sind eine Weile zu Gast dort. Sie nehmen das Logbuch, digitale Unterlagen und die Würde mit auf die Reise. Die Menschen vor Ort, die Gastgeber:innen, sind eingeladen, einen Brief an die Königin/ den König zu schreiben. Was möchten sie ihr/ ihm sagen?

Die Briefe sollen anonym (oder vorzugsweise Vornamen und evtl. Alter) bei der Verabschiedung in die Box für das Bildungshaus Batschuns wieder mitgesendet werden.

Die Briefe werden gesammelt, kuratiert und evtl. in einem Buch veröffentlicht. Die Form des Briefes ist den Schreibenden überlassen. Es dürfen auch Wortsammlungen und Gedichte (*Ein einfaches Elfchen, einen Haiku, ein Akrostichon oder ein ganz freies Gedicht.*) sowie Geschichten über die König:innen (*Haben sie einen Namen. Wer sind sie? Was machen sie? Inwiefern ist ihre Würde greifbar? Was haben sie hier erlebt?*) entstehen.

Sichtworte als Inspiration:

Königin, König, Bildung, Würde, Miteinander, Gemeinschaft, die Königin in mir, der König in mir, Grundrecht, Menschenrecht, Wert

Anleitung

Die Königin oder der König sind vom Bildungshaus Batschuns zu euch gekommen – als Zeichen, als Einladung zum Gespräch und als Erinnerung an die Verantwortung füreinander. Sie tragen eine stille, kraftvolle Botschaft: *Jeder Mensch ist würdig – königlich, unantastbar, einzigartig.*

Wir laden euch ein, der Königin oder dem König einen Brief zu schreiben.

- Was macht ihre Anwesenheit mit euch?
- Was spürt ihr, wenn ihr an Würde denkt? Wo spürt ihr es?
- Was möchtet ihr ihnen mit auf die Reise geben?
- Was möchtet ihr ihnen erzählen – über die Königin oder den König in euch?

Weitere Inspirationen können sein:

Einladung, Fragen zum Thema Würde zu beantworten?

- Was ist Dein erster Gedanke, wenn Du das Wort Würde hörst?
- Was ist Deine erste spontane Emotion, wenn Du das „Würde“ hörst?
Wie machst Du selbst Deine eigene Würde sichtbar?
- Was bewegt Dich besonders, wenn Du das Wort „Würde“ hörst?
- “das Bewusstsein für Würde bei Menschen stärken, denen Du begegnest“
Wie könnte das gehen?
- Meinst Du, dass alle Lebewesen Würde besitzen? Pflanzen, Tiere, auch Berge, Flüsse, die Erde? Und wenn es so wäre, welche Konsequenzen hätte das aus Deiner Sicht?
- Gibt es für Dich Verhalten oder/ und Tätigkeiten, die unter Deiner Würde/ der Würde eines anderen sind? Welche sind das?
- Wie könnte - Würde erleben - ansteckend sein?
- Ob Du Deine eigene königliche Würde spürst/ wahrnimmst/ erlebst oder nicht – was verändert das in Deinem Leben?
- Gibt es Momente, in denen Du Dich würdelos fühlst oder andere als würdelos empfindest? – Und was würdest Du dann am liebsten tun?
- Was erlebst Du als entwürdigend? Und wie verhältst Du Dich dazu?
Was ist Dein persönliches Gegenteil-Wort von Würde?
- Gibt es Menschen für Dich, die besonders sichtbar/ spürbar Würde ausstrahlen und repräsentieren? Durch was? Und - wer ist das zum Beispiel?
- „Anderen in Würde begegnen“ – was bedeutet das konkret für Dich?
- Was hilft Dir, die Würde auch in Menschen zu entdecken, die die Würde anderer nicht (erkennbar) achten?
- Was ist für Dich die Wirkung von erlebter/ gelebter Würde? Was ist die Quelle, von der aus Du Deine Würde spüren kannst?
- Welche Möglichkeiten siehst Du für Dich/ für andere, die eigene unantastbare Würde deutlich(er) spürbar werden zu lassen?
- Wenn Würde eine Musik, ein Geschmack, ein Duft, eine Landschaft, eine Farbe... wäre, welche/r wäre das für Dich?

Karte



Wir dokumentieren die Reise der Königinnen und Könige auf einer Landkarte, deshalb bitten wir das Logbuch mit allen Daten auszustatten und es aktiv zu mitzugestalten.

Würde *(für Kinder heruntergebrochen)*

Jeder Mensch ist etwas ganz Besonderes und Wertvolles, nur weil er ein Mensch ist – jeder hat diesen unbezahlbaren Wert in sich, der nicht verletzt werden darf. Jeder Mensch lebt mit anderen zusammen oder allein, hat Interessen und Ziele, Begabungen, Gefühle, Freuden und Sorgen. Jeder hat Eigenschaften und Fähigkeiten, die ihn zu einer unverwechselbaren Person machen. Jede Person ist einmalig und wertvoll, ob sie klein oder groß, alt oder jung, arm oder reich, krank oder gesund ist, ob sie viele Freundinnen und Freunde hat oder keine. Sie hat eine Würde als Person, als einmaliger Mensch. Jede Person muss in ihrer Würde von allen anderen Menschen geachtet werden.

Der Schutz der Menschenwürde ein zentrales Prinzip, das in der Verfassung verankert ist und sich aus mehreren Gesetzen und Grundrechten ableitet. Das bedeutet, dass niemand die Würde eines anderen verletzen darf. Mit verletzen ist nicht nur schlagen, schubsen und prügeln gemeint. Verletzen kann man auf vielerlei Weise: jemanden ausgrenzen, verspotten, einem etwas wegnehmen, das ihm viel bedeutet, oder ihn zu etwas zwingen, das er nicht tun will. Die Menschenwürde wird auch durch Lästern oder Nichtbeachtung verletzt. Auch jemanden zu beleidigen, lächerlich zu machen oder ihm das Gefühl zu geben, weniger wert zu sein als man selbst, bedeutet Missachtung der Würde des anderen.

Wir bedanken uns für die Sammlung
von Inspirationen und Ideen bei
Gabi Hampson | Förderverein Bildungshaus Batschuns

